

In Kürze

Lokalredaktion

Ansprechpartner
Doreen Bieber
Sebastian Seemann
Telefon: 0391/5999437
0391/5999511
Telefax: 0391/5999499
Mail: Redaktion.GA-
MD@generalanzeiger.de

Lust auf eine neue Sprache?

Magdeburg (dbi). Im Herbst werden zahlreiche Kurse, Vorträge und Workshops an der Volkshochschule geboten. So beginnt im November eine Reihe von Intensivkursen, die Teilnehmern Grundlagen einer Sprache, z.B. Spanisch am Wochenende ab 7. November, oder Französisch am Wochenende ab 21. November, vermitteln. Interessenten, die ihre verschüttete Englischkenntnisse auffrischen möchten, können je nach Vorkenntnissen, einen Auffrischkurs oder einen Refresher Course am Wochenende belegen, die beide ebenfalls am 7. November beginnen. Wer bereits über Vorkenntnisse der spanischen Sprache verfügt, dem wird der Wochenendkurs Spanisch Teil 5 empfohlen. Am 3. November startet ein Intensivkurs, der in einer Woche Bildungsurlaub Englischkenntnisse für in der Verwaltung Tätige auffrischt und erweitert. Für alle Angebote sollte man sich schnell entscheiden. Informationen erhalten Interessierte im Fachbereich Fremdsprachen unter der Telefonnummer 53 54 77 16 oder im Internet unter www.magdeburg.de/volkshochschule.

Strom aus dem Keller

Ein Minikraftwerk sorgt in der Annastraße für Strom und warmes Wasser

Magdeburg (smü). Der Kühlschrank brummt den ganzen Tag, Vater saugt Staub, Mutter wirft die Waschmaschine in Gang, die Steppkes spielen am Computer oder lassen den Fernseher laufen, während sie Hausaufgaben machen und in der Küche rieselt warmer Kaffee durch den Filter der Kaffeemaschine: Alltag in den Haushalten der Republik. Dass dieser zum Teil teuer bezahlt werden muss, ist jedem klar; die wachsenden Preise bei den Versorgern für Energie sind – durch den Rückgang der Ressourcen und die Lage am Weltmarkt allgemein bedingt – längst ein offenes Geheimnis. Jeder strebt danach, seine Ausgaben zu senken, mal mit mehr Erfolg, mal mit wenigem. In einem Magdeburger Mehrfamilienhaus in der Annastraße gehen Mieter und Vermieter seit einiger Zeit einen neuen, gemeinsamen Weg, um Strom- und Heizkosten zu senken.

Lange Zeit standen mehrere Wohnungen des Hauses leer. Der Vermieter überlegte, wie er am besten Interessenten für die Wohneinheiten begeistern könnte. Die Lösung: Durch attraktive Strompreise. Doch was kann man tun, um ein hundert Jahre altes Haus so auszustatten, dass die Energiepreise „in den Keller“ wandern? Solarzellen auf dem Dach? Zu wenig Fläche. Isolierung an den Wänden? Nicht ausreichend. So kehrte Vermieter Uwe Orlowski in den bereits erwähnten Keller zurück, wo er seine Sparanlage installieren wollte. Man nehme ein Kraftwerk mit Kraft-Wärme-Kopplung und baue es im Keller eines Mehrfamilienhauses



Ralph Zickner (Institut Klimaschutzhaus, li.) und Hausmeister Jürgen Hoppe am Minikraftwerk, das im Keller eines Mietshauses Strom erzeugt. Foto: smü

ein. So die Theorie – und bei genauerem Hinsehen auch die Praxis. Nachdem schon einige Jahre ein Minikraftwerk im Keller installiert war, kam im Juni dieses Jahres eines zweites hinzu, das die Bewohner des Hauses in der Annastraße mit Strom und Warmwasser versorgt. Mehrere zehntausend Euro investierte Orlowski, um das Haus ökologisch nach vorn zu bringen. „Die Energieeffizienz stieg von Güteklasse G auf B hinauf“, freut sich Ralph Zickner vom Institut Klimaschutzhaus, der mit für die Umsetzung des Projektes verantwortlich zeichnet. Nicht nur die Stromkosten hätten sich für die Mieter im Vergleich zum

vorherigen Anbieter halbiert, auch die Kohlendioxidemission konnte um 48,61 Tonnen im Jahr reduziert werden. Und das geht so:

In das Minikraftwerk wird ein Brennstoff (Heizöl) eingeleitet, durch dessen Verbrennen ein Generator angetrieben wird, der Energie erzeugt. Wie in einem herkömmlichen Kraftwerk werden ein Drittel Strom, zwei Drittel Wärme erzeugt. Letzte wird aber nicht etwa an die Luft (durch einen Kühlturm) abgegeben, sondern an den Wärme-Kreislauf des Hauses angeschlossen, wodurch beispielsweise das Wasser in den Leitungen erhitzt werden kann. Das Gerät läuft,

wenn Wärme benötigt wird, ansonsten schweigt es. Reicht der Strom im Speicher einmal nicht aus, wird das Haus durch einen zusätzlichen Versorger aus Sachsen bedient. Die Versorgung mit diesem sogenannten Reststrom musste im Vorfeld ebenfalls geklärt werden. Der Strom, der von den Mietern nicht genutzt wird, wird ins städtische Netz eingespeist, ein Zubrot für Vermieter Uwe Orlowski.

Die gesetzlichen Vorschriften in Deutschland hätten dem Unternehmen Minikraftwerk fast noch einen Strich durch die Rechnung gemacht. Denn es ist Hauseigentümern verboten, Stromkosten bei den Mietern abzurechnen. Sie müssen ihre Rechnung an den Erstversorger begleichen, damit der Vermieter gar nicht erst auf die Idee kommt, „eigene Strompreise“ (also Aufschläge) für sein Haus einzuführen. Das gilt für den umgekehrten Fall aber auch. Um diesem Problem aus dem Weg zu gehen, gründeten Vermieter und Mieter eine GbR, die den gewonnenen Strom nun selber nutzt und im Haus verteilt. Iris Aehrend, seit neun Jahren im Haus in der Annastraße zuhause (dort gibt es fünfzehn Wohnungen und eine kleine Gaststätte), freut sich: „Meine Kosten sind quasi um die Hälfte gesunken.“

Mittlerweile macht das Beispiel aus Magdeburg Schule. Seit dem 1. September dieses Jahres fördert die Bundesregierung die Errichtung von Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen. Bis zu einer Leistung von 50kW werden diese finanziell unterstützt und auch hinsichtlich der Steuern begünstigt.

Linien 2, 8 und 92 verkehren planmäßig

Magdeburg (dbi). Nach Fertigstellung der Gleisbauarbeiten an der Klinkenbrücke ist der Streckenabschnitt Hasselbachplatz – Wasserwerk/ Buckau ab sofort wieder für den Straßenbahnverkehr freigegeben. Damit verkehren die Linien 2, 8 und 92 wieder in ihrer planmäßigen Linienführung und gemäß Fahrplan. Da die Klinkenbrücke für den Kfz-Verkehr weiterhin in beiden Richtungen gesperrt bleibt und damit auch die Porsestraße noch nicht freigegeben ist, verkehren die Buslinien 52 und 54 weiterhin über den Mühlberg. Auskünfte gibt es unter www.mvbn.net.

Auf zum FISCHERFEST

nach Deetz/Anhalt-Zerbst!
am 25. 10. 2008, ab 9.00 Uhr

Abfischen u. Verkauf von:

- Karpfen • Forellen • Schleien • Aal
- diverser Räucherfisch im Angebot

• Großer Bauernmarkt mit Gastronomie u. Marktständen

Es lädt ein: **Teichwirtschaft Deetz**
Nedlitzer Str. 1 • 39264 Deetz • ☎ 03 92 46/76 34
und der Bauernverband „Mittlere Elbe“ Roßblau

Bernd Lutz Lange & Katrin Weber

musikalisch satirisch
lachmuskelstrapazierend

Das wird nie was!

29.11.08 / 19.30 Uhr
Magdeburg
Altes Theater

Magdeburg Ticket (In 100stinfo) (0391) 533480
Service Punkt der Volksstimme 01805-121310 12ct/min